

N i e d e r s c h r i f t der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses am 01.04.2008

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend:

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Werner Misch	CDU
Herr Hendrik Lange	DIE LINKE.
Herr Dr. Andreas Schmidt	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR HALLE.
Frau Dr. Regine Stark	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE
Frau Helga Koehn	SKE
Herr Wolfgang Pannicke	SKE
Herr Gert Hildebrand	Verw
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Herr Jürgen Zschocke	Verw
Frau Brigitte Thieme	GRAUE
Herr Klaus Adam	SKE
Frau Katharina Rommel	SKE
Herr Andreas Schachtschneider	SKE

Es fehlten:

Herr Dr. Holger Heinrich	CDU
Frau Elisabeth Nagel	DIE LINKE.
Herr Erhard Preuk	DIE LINKE.
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD
Herr René Trömel	SKE
Frau Monika Engelhardt	SKE
Frau Wencke Gabert	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorlagen
5. Anträge
- 5.1. Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zur Aussetzung von Vermarktungsaktivitäten für die Immobilie Schulgebäude Taubenstr. 13 (ehem. GS Glaucha)
Vorlage: IV/2008/07025
6. Anfragen
7. Anregungen
8. Mitteilungen
- 8.1. Vorstellung der Broschüre "Kita-Frühling" McKinsey und kurzer Erfahrungsbericht zu deren Umsetzung
Berichterstatter: Herr Kreisel - Betriebsleiter Eigenbetrieb Kindertagesstätten -
- 8.2. Information zur Schulsozialarbeit an Förderschulen für Lernbehinderte
Berichterstattung: Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Bergner eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Bildungsausschusses. Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit: **gegeben** (vgl. Anwesenheit)

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 4 Vorlagen

zu 5 Anträge

**zu 5.1 Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zur Aussetzung von Vermarktungsaktivitäten für die Immobilie Schulgebäude Taubenstr. 13 (ehem. GS Glaucha)
Vorlage: IV/2008/07025**

Herr Dr. Marquardt erklärt, dass die Verwaltung den Antrag annimmt und sich zu Eigen macht.

Frau Dr. Bergner bittet um das Votum des Bildungsausschusses als Empfehlung an den Stadtrat.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

zu 6 Anfragen

Frau Dr. Stark verweist auf einen Beschluss der Gesamtkonferenz des Giebichenstein-Gymnasiums zu einem Losverfahren und dessen Kriterien, die sie nicht nachvollziehen kann.

Herr Dr. Marquardt sieht in dem Losverfahren die unangenehmste Form der Auswahl, aber es ist das gesetzeskonformste Verfahren.

Verweist nochmals auf den Widerspruch zwischen Kapazität und Anmeldungen und die Gefahr der Bestandsgefährdung anderer Gymnasien.

Er informiert, dass die Beigeordnetenkonferenz die Aufnahme aller Bewerberinnen und Bewerber am Giebichenstein-Gymnasium umsetzen will. Der Fachbereich 40 prüft dazu die räumlichen Bedingungen.

Frau Dr. Stark verweist nochmals auf den Beschluss der Gesamtkonferenz.

Frau Dr. Bergner sieht das Erfordernis einer wohnortnahen Beschulung der Gymnasiasten.

Herr Hildebrand nimmt Bezug auf den Beschluss des BA von 2007 zu den Kapazitäten und dem Fakt, dass das Verwaltungsgericht anderer Auffassung ist, was die Aufnahmeergiebigkeit betrifft.

Wohnortnahe Beschulung sind nur über Schuleinzugsbereiche zu realisieren.

Bisher politischer Wille, keine Einzugsbereiche festzulegen.

Er gibt weiterhin an, dass der Fachbereich 40 die Auswahlkriterien der Schule nicht befürwortet, da sie insbesondere den Gleichheitsgrundsatz verletzen.

Frau Wolff erklärt, dass es doch gerade gewollt wäre, dass am Giebichenstein-Gymnasium Kunstausbildung erfolgt.

Herr Hildebrand verweist darauf, dass es kein inhaltlicher Schwerpunkt ist. Es gibt an vielen anderen Schulen, teilweise sogar als überregional eingestuft, künstlerische Arbeitsgruppen und Zirkel. Offizielles Gymnasium mit inhaltlichen Schwerpunkt Kunst ist Wettin.

Herr Kneissl fragt an, ob die Stadt in solchen Fällen Schülerfahrkarten stellen muss.

Herr Lange sieht eine Regulierung über Schülerfahrkarten nicht für positiv. Er plädiert für Werbung der Sekundarschulen an Grundschulen

Frau Wolff fragt nach, warum Büschdorf nach Kanena geht?

Herr Hildebrand erklärt, dass mit der Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen Baufreiheit zu schaffen war.

Die Schule wird komplett in Kanena beschult. Zum Unterricht und nach dem Unterricht erfolgt ein organisierter Transport der Schülerinnen und Schüler. Der Hort befindet sich weiterhin in Büschdorf.

Ende der Baumaßnahmen ist für September geplant.

Frau Dr. Bergner legt einen Entwurf für eine Presseerklärung vor, in der sich der Bildungsausschuss für den Erhalt des Bolzplatzes Adolfstraße ausspricht (wurde am 01.04.08 im BA ausgegeben).

Frau Wolff schließt sich der Position an und verweist auf das fehlende Finanzierungskonzept bei einer Veränderung. Bittet um Teilnahme am Aktionstag am 05.04.2008 auf dem Bolzplatz.

Herr Dr. Schmidt unterstützt Antrag

Schlägt vor, den Text nicht als Presseerklärung sondern als Beschluss des BA dem Planungsausschuss als Empfehlung zukommen zu lassen.

Dazu 1. Satz als Beschlusstext, anderer Text als Begründung und letzten Satz streichen.

Vorschlag wird allgemein begrüßt

Frau Dr. Bergner bittet um das Votum des Bildungsausschusses als Empfehlung an den Planungsausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

zu 7 Anregungen

zu 8 Mitteilungen

zu 8.1 Vorstellung der Broschüre "Kita-Frühling" McKinsey und kurzer Erfahrungsbericht zu deren Umsetzung Berichterstatter: Herr Kreisel - Betriebsleiter Eigenbetrieb Kindertagesstätten -

Herr Kreisel, Betriebsleiter Eigenbetrieb Kita, stellt die durch die Firma Mc Kinsey erstellte Broschüre vor und verweist auf die eingeflossenen Arbeitsergebnisse. In der Diskussion werden weitere Fragen zur Weiterbildung der Erzieherinnen/Erzieher, zu Inhalten der Bildung elementar, zur Einordnung von Hilfskräften sowie zur weiteren Arbeit mit dem Konzept erörtert.

zu 8.2 Information zur Schulsozialarbeit an Förderschulen für Lernbehinderte Berichterstattung: Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Frau Brederlow, FB 51, verweist auf die 2002 weggefallene Schulsozialarbeit. Seitdem wird in Halle die Schulsozialarbeit über schulbezogene Jugendsozialarbeit realisiert => Kooperationsvereinbarungen mit Sekundarschulen, Förderschulen etc.

Vorläufige Richtlinie auf Grundlage EFS-Programm
Ziel: Erreichen eines Schulanschlusses
Schulen z. Z. in der Erarbeitung der Unterlagen
Geplant 1 – 2 Personalstellen pro Schule
1 Netzwerkstelle regional

Bewilligungsbehörde ist das LVWA.

Liste mit interessierten Schulen als Anlage.

Herr Lange fragt an, ob schulbezogene Jugendsozialarbeit parallel dazu fortgeführt werden soll.

Frau Brederlow: JA – diesbezüglicher Vorschlag geht im Mai 2008 zur Abstimmung in den Jugendhilfeausschuss.

Für die Richtigkeit:

Datum: 06.05.08

Jürgen Zschocke
Protokollführer

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende